

# **Dienst nach Vorschrift (aber auch das ist schon viel)**

## **Beitrag von „fraesi“ vom 3. Mai 2010 14:10**

Leute ditt klingt echt schlimm, watt ihr da zum Teil durchmacht!

Ich bin noch recht neu hier und das eigentlich hauptsächlich, weil ich gerade aus der Forschung ins Lehramt wechseln will. Ich habe das Gefühl, dass es an vielen Schulen so abläuft, wie an Forschungseinrichtungen, die Doktoranden, die meist eine halbe Stelle (also etwa 1000€ netto) haben machen die eigentliche Forschungsarbeit und dann noch allen Kikikack der nebenbei anfällt: "Reparier ma hier die Steckdose", oder: "Achsachma, kannst nicht für XY, der morgen einen Gastvortrag hält noch ne kleine Präsentation über Dein Projekt vorbereiten?", "Nächste Woche kommt dann übrigens Deine Bachelorstudentin, die Du dann die nächsten 6 Wochen betreust, also überleg Dir schonmal n kleines Projekt", und ständig Dok-Seminare und Talks, die vorbereitet, organisiert oder besucht werden müssen, Stress wegen Papern, die fertig werden müssen, weil die Konkurrenz nicht schläft, usw.

Fazit: Eine 50-60 Stundenwoche über 3-5 Jahre.

Frage: Was bekommt man überhaupt mit einer halben Stelle im Lehrerjob? Ich mein es kann nicht sein, dass nur noch Teilzeitstellen zu bewältigen sind, wodurch der Staat schön sparen kann. Ich bezieh mich da mal auf Berlin (übrigens ganz interessant, dass wir hier kaum vertraten sind) das scheint ja so mit der größte von allen Sauhaufen zu sein. 105% Personal? Schon seit langem nicht mehr. Personalkostenbudgetierung um irgendwie auf imaginäre 103% zu kommen. Verbeamung? Achja...da gabs mal was, aber nee, das ist ja unmodern.

Ist es wirklich so schlimm? Ich hatte von den Leute, die mich umgeben eigentlich immer den Eindruck, dass sie den Lehrerjob aus Überzeugung und mit "Spaß" machen und die sind auch so im 2-5 Jahr nachm Ref. Aber mein Eindruck ist, dass einfach überall vielzuviel gespart wird. Sowas, wie technische Assistenten für die Schule wär optimal. Zuständig für IT-Angelegenheiten, Listen/Pläne von benötigten Dingen, usw. Vielleicht müsste vieles auch einfach besser organisiert werden, mit klaren Aufgabenbereichen bei entsprechendem angemessenen(!) Ausgleich und nicht immer nur alles auf freiwilliger Basis.